

# Heimtiere haben positiven Effekt auf Gesundheit

Ergebnisse der Arbeitssitzung des ‚Forum Heimtier‘ am 26. März 2015



**Heimtiere haben eine große Bedeutung für das deutsche Gesundheitswesen. Dies stellte eine Studienübersicht fest, die zum ersten Mal im Forum gezeigt wurde. Die vorgestellten Erhebungen zu den gesundheitlichen Leistungen von Heimtieren waren Anstoß zu Forderungen nach stärkerer politischer Unterstützung von tiergestützten Therapien und deren Erforschung.**

Tiere können nicht nur bei psychischen und physischen Krankheiten helfen, sondern auch dazu beitragen, die öffentlichen Ausgaben für Gesundheit zu senken. Dies berichtete PD Dr. Andrea Beetz in einer Studienübersicht zum Stand der Forschung über den Einfluss von Tieren auf die menschliche Gesundheit. So erläuterte die Dozentin und Mensch-Tier-Forscherin an den Universitäten Wien und Rostock, dass Heimtierhalter um bis zu 15 Prozent weniger zum Arzt gingen als der durchschnittliche Deutsche. Zusammen mit Ingrid Stephan, Leiterin des Instituts für soziales Lernen mit Tieren, lieferte Dr. Beetz einen Überblick über die Einsatzbereiche tiergestützter Interventionen in Therapie, Prävention und Pädagogik. Dabei legten beide ein besonderes Augenmerk auf die Behandlung post-traumatischer Belastungsstörungen (PTBS) von Soldaten.

Die Einblicke beider Experten dienten als Ansatzpunkt für die Vorstellung des Buches „Heimtiere und Gesundheit“, das den Nutzen von Tierkontakt für die menschliche Gesundheit zusammenfasst.

Die Gäste aus der Politik sagten ihre Unterstützung zu und versprachen, das Thema des gesundheitlichen Nutzens von Heimtieren weiter voranzutreiben. So sprach sich Christina Jantz (SPD), MdB, für eine stärkere Förderung des therapeutischen Einsatzes von Tieren aus. Ihr Kollege Tino Sorge (CDU), MdB, verwies auf die Notwendigkeit der Verbesserung der Präventionsforschung und verwies auf die aktuelle Diskussion zum Präventionsgesetz. Albert Weiler (CDU), MdB, setzte bei den Behandlungsmöglichkeiten von PTBS an und wünschte sich eine Ausweitung der tiergestützten Therapien für weitere Berufsgruppen.



## Inhalte der Sitzung

**PD Dr. Andrea Beetz, Dozentin für Mensch-Tier-Beziehungen an den Universitäten Wien und Rostock**, berichtete in ihrem Impulsreferat über den aktuellen Stand der Forschung. Die Forschung zur Mensch-Tier-Beziehung sei ein akademisches Trendthema, das vor allem von Wissenschaftlern in den USA vorangetrieben würde. Sie stellte dar: „Der positive Effekt der Interaktion mit Tieren auf das autonome Nervensystem ist wissenschaftlich gut belegt. Mittels objektiver Daten wie der Messung von Hormonen, Blutdruck und Herzfrequenz wurde belegt, dass die Anwesenheit von Tieren das Stresshormon Cortisol reduzieren kann und so Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Schlaganfälle vermieden werden.“

Sie beklagte jedoch auch den Mangel an Forschungsgeldern für tiergestützte Therapien in Deutschland. Insbesondere durch den interdisziplinären Ansatz sei eine Finanzierung zum Beispiel über Sondertöpfe der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) schwierig. Hier forderte sie mehr politischen Einsatz, um die so viel versprechende Forschung im Bereich Tiere voranzutreiben.



**Tino Sorge (CDU), MdB, Schirmherr des Forums und Mitglied im Ausschuss für Gesundheit**, verstärkte den Ruf nach Notwendigkeit zur Verbesserung der Forschung, insbesondere der Präventionsforschung. Er verwies auf die aktuelle Diskussion zum Präventionsgesetz und kündigte an, das aktuelle Thema in diesen Diskurs miteinfließen zu lassen. Bisher sei in der Gesundheitspolitik oft nur über Geld diskutiert worden. Nun gehe es auch um Qualität. Vorhandene Studienergebnisse, wie die positiven Effekte von Heimtieren auf Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen, sollten aufgegriffen, weiterentwickelt und gefördert werden.



**Christina Jantz (SPD), MdB, Tierschutzbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion und ebenfalls Schirmherrin des ‚Forum Heimtier‘**, zeigte sich beeindruckt, wie vielfältig die positiven Auswirkungen seien, die der Kontakt zu Tieren auf gesunde und kranke Menschen haben könne. Sie sprach sich für eine stärkere Förderung des therapeutischen Einsatzes von Tieren aus. Auch unter dem Aspekt des demografischen Wandels komme dem Thema, zum Beispiel in Altenheimen, eine neue Bedeutung zu. Tiere förderten den Kontakt zwischen Menschen und könnten so hinaus aus der Isolation und hinein in den Kontakt helfen.



**Ingrid Stephan, Leiterin des Instituts für soziales Lernen mit Tieren**, stellte die positiven Erfahrungen aus der Hilfe von Tieren für die Therapie von Soldaten mit PTBS und deren Familien vor. Durch die Arbeit mit Tieren könnten erkrankte Menschen erstmals wieder Vertrauen und Nähe zu einem anderen Lebewesen aufbauen und ihre Lebensqualität, aber auch besonders die ihres Umfelds steigern. Notwendig sei eine systematische Evaluation dieses Projektes und die Diskussion über die Kostenerstattung von Assistenztieren, wie sie in anderen Ländern bereits praktiziert würde.

**Albert Weiler (CDU), MdB, Mitglied im Ausschuss für Arbeit und Soziales**, sprach seine Unterstützung aus und verwies auf die Notwendigkeit, dieses wichtige Thema auch auf andere Berufsgruppen auszuweiten. Beispielsweise könnten auch bei Feuerwehr oder Bahn tiergestützte Therapien sinnvoll sein, da diese ebenfalls mit traumatischen Erfahrungen in ihrem Tätigkeitsbereich zu tun hätten. Er setzte sich für einen Einbezug der Städte- und Gemeindebünde ein. Über die Verbandsarbeit könnten zentrale Angebote für Betroffene und ihre Familien zur Verfügung gestellt werden, bei denen auch die notwendige Anonymität sichergestellt wäre.

## Ausblick

Die nächste Arbeitssitzung findet am **17. Juni 2015 um 16.30 Uhr** im Deutschen Bundestag statt und wird sich inhaltlich mit der Situation von **Tierheimen** in Deutschland befassen.

Dazu möchte das Forum Impulse und Anregungen geben. Alle Interessierten sind herzlich dazu eingeladen.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:  
[info@forum-heimtier.de](mailto:info@forum-heimtier.de)



## Über das Forum

Am 24. September 2014 wurde das Forum Heimtier gemeinsam mit Vertretern aus Politik, Verbänden, NGOs und mit Unterstützung der Wirtschaft gegründet.

Zu den Gründungsmitgliedern des Forums gehören neben den Bundestagsabgeordneten Christina Jantz und Tino Sorge außerdem das Institut für soziales Lernen mit Tieren, der Assistenzhund-Verein Hunde für Handicaps, der Deutsche Tierschutzbund sowie die Mars-Initiative Zukunft Heimtier.

Das Forum hat sich zum Ziel gesetzt, auf die Bedeutung von Heimtieren für unsere Gesellschaft hinzuweisen und gemeinsame Aktivitäten zu initiieren. In den kommenden Sitzungen möchten wir konkrete Themenfelder aus den Bereichen Bildung, Gesundheit und Tierschutz besprechen.

Weiterführende Informationen finden Sie unter:  
[www.forum-heimtier.de](http://www.forum-heimtier.de)

